



Hermine David

Holzschnitt

kräften. Andererseits wird aber kein zweites Land so häufig und so ständig von Natur-Katastrophen heimgesucht: Stürme, Feuersbrünste, Erdbeben, Ueberschwemmungen sind an der Tagesordnung.

Vor sechzig Jahren kannte man in Japan nur Ochsengefährte und Sänften. Damals bestimmte der britische Gesandte die Regierung, einen Versuch mit der Eisenbahn zu machen, es wurde eine halbe Million Pfund ausgeworfen und die Bahnlinie Tokio—Yokohama erbaut. Da Ney in London eine Bahnanleihe placierte und der Kaiser bei der Eröffnung anwesend war, begann man, planmäßig Bahnen zu bauen, heute ist das Eisenbahnnetz fast 13 000 Meilen, die Spurweite im ganzen Lande 3 Fuß 6 Inches (zirka 1 Meter). Die Bahnen sind das Allermodernste, und Japan ist das erste Land, das die vom Völkerbunde empfohlene automatische Kuppelung zur Verhütung von Angestelltenunfällen obligatorisch machte.

Dem Bahnbau stellen sich ungeheure technische Schwierigkeiten entgegen, und anfänglich hatte man auch gegen Tradition und Aberglauben anzukämpfen. Der Japaner, so sehr er auf Tradition eingestellt ist, denkt aber schnell und geht darüber hinweg, wenn es zum persönlichen oder zum Vorteil des Landes ist. Die Bahnen, private und staatliche, sind heute so geleitet, daß manche europäischen Staaten hieraus lernen könnten. Zum Beispiel die zweisprachigen